

An den Bürgermeister  
Herrn Michael Dreier  
Am Abdinghof 11  
33098 Paderborn

**Reinhard Borgmeier**  
Bernhard-Köthenbürger-Str. 63  
33102 Paderborn  
0170 9621539  
r.borgmeier@t-online.de

**Fraktionsbüro**  
Ledeburstraße 30  
33102 Paderborn  
info@linksfraktion-paderborn.de

**per E-Mail**

Paderborn, den 30.09.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte setzen Sie nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Haupt- und Finanzausschusses am 08.11.2022.

**Antrag:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, ein kommunales Förderprogramm für sogenannte Balkonkraftwerke mit dem Ziel einer 50% Förderquote auf die Anschaffungskosten aufzulegen**

**Begründung:**

Seit einigen Jahren gibt es steckerfertige Solarmodule, die einfach über eine Balkonsteckdose Strom in das wohnungseigene Stromnetz einspeisen können. Diese sogenannten Balkonkraftwerke bestehen meist aus ein oder zwei 300 Watt Solarpaneelen, ausgestattet mit einem kleinen Wechselrichter auf der Rückseite, der aus dem Solarstrom netztauglichen Wechselstrom mit 230 Volt macht.

So ein Balkonkraftwerk gibt es ab ca. 500 € (Anlage bis 300 Watt) bis ca. 1000 € (Anlage bis 600 Watt); hinzu kommen noch Kosten für das Montagematerial. (vgl. dazu: Zeitschrift IMTEST Solar, Ausgabe 4/2022) Mit einem solchen kleinen Solarkraftwerk bietet sich für Mieter und Wohnungsinhaber die Möglichkeit Stromkosten einzusparen und gleichzeitig das Klima zu schützen. Eine Förderung in Höhe von 50% der Anschaffungskosten kann dazu beitragen, dass viele Bürger\*innen ein solches Balkonkraftwerk installieren und somit einen guten Beitrag zur Energieeinsparung leisten.

Um die zu erwartenden Einsparungen für die eigene Wohnung auszurechnen, kann man gut die Webseite der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin nutzen:

<https://solar.htw-berlin.de/rechner/stecker-solar-simulator/>

In der Starteinstellung der Simulationsrechnung wird bei einem 2 Personenhaushalt mit einem Strombedarf von 2.100 kWh pro Jahr gerechnet. Die Balkonanlage ist voreingestellt auf eine 90°-

Anbringung am Balkongeländer ohne Batteriespeicher und einem Stromtarif von 29 ct pro kWh. Eine 300 Watt-Anlage kostet in diesem Beispiel 520 € und eine 600 Watt-Anlage 760 €. Als Ergebnis der Simulation erhält man für die 600-Watt-Anlage eine Stromerzeugung von 382 kWh im Jahr wovon im Schnitt nur 63% (241 kWh) genutzt werden können. **Der nicht genutzte Anteil gelangt ins allgemeine Stromnetz, wird aber nicht vergütet.** Nach der Berechnung werden 70 € Stromkosten eingespart, und es wird ein Selbstversorgungsgrad von 11% erreicht. Die Amortisationszeit beträgt 11 Jahre.

Wer trotz bürokratischer und technischer Hürden dieses Projekt angehen möchte, kann einiges dabei gewinnen. Wenn die Anlage mit einem Batteriespeicher erweitert wird, kann der Selbstversorgungsgrad erhöht werden und mit einem „angebotsorientierten“ Verbrauch, sprich „den Verbrauch in die Stromerzeugungsstunden schieben“ noch mehr gespart werden. Normalerweise ist das Solarkraftwerk allerdings nicht als Notstromaggregat geeignet. Setzt man als Speicher aber z.B. eine Solar-Camping-Strom-Box mit 2.000 Wh Kapazität ein, so können im Falle eines Stromausfalls über mehrere Steckdosen an der Box auch ein Kühlschrank und das Handyladegerät für etliche Stunden betrieben werden.

Ein „Balkonkraftwerk“ mit 600 Watt kann keine größeren Stromverbraucher im Haus betreiben. Herd (6.000 Watt) oder Wasserkocher (2.000 Watt) ziehen zu viel Strom. Kühlschrank und Home-office-Elektronik können aber gut damit abgedeckt werden.

Alles in allem bietet sich aber mit einem kleinen Solarkraftwerk die Möglichkeit Stromkosten einzusparen, etwas mehr Unabhängigkeit zu erreichen und gleichzeitig das Klima zu schützen.

Das Förderprogramm soll dazu beitragen, kurzfristige Effekte zu erzielen und den Bürger\*innen der Stadt Paderborn konkrete Unterstützung in der Energiekrise leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Borgmeier